

Hauskonzept

„Kinderkrippe Villa Kunterbunt“

Schloßstraße 26, 92318 Neumarkt OT Woffenbach

(Stand: März 2017)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Fon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
www.kinderzentren.de
info@kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kinderkrippe Villa Kunterbunt spielen, lernen und lachen bis zu 36 Kinder in drei Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Krippenplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung	(1staatl. anerkannte Erzieherin mit 30 Stunden)
3 Gruppenleitungen	(staatl. anerkannte Erzieherinnen, Vollzeit)
3 Zweitkräfte	(Kinderpfleger/inne, Vollzeit)
3 Springerkräft	(1x Erzieherin, 2x Kinderpflegerinnen und davon 1x Hauswirtschaftshelferin, Teilzeit mit 25 Stunden)



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Montag – Freitag ist unsere Einrichtung von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Die Villa Kunterbunt hat im August eine Woche Sommerferien, die konkrete Woche (meistens die letzte Woche im August) wird im Frühjahr gemeinsam mit dem Elternbeirat abgestimmt. Wer zu der Zeit eine Betreuungsmöglichkeit benötigt, hat die Möglichkeit sich verbindlich per Aushang im Frühjahr in die Bedarfsabfrage einzutragen und die Ferienbetreuung zu besuchen. Die Einrichtung ist vom 24.12. bis 01.01. geschlossen, bei Bedarf kann in dieser Zeit eventuell eine Notgruppe eingerichtet werden.

Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 36 Plätze für Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren. Die Plätze verteilen sich auf drei Krippengruppen à 12 Plätze.

Jede Gruppe wird von jeweils einem/einer Erzieher/in und einem/einer Kinderpfleger/in betreut. Dabei übernimmt der/die Erzieher/in als pädagogische Fachkraft die Tätigkeit der Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Der/die Kinderpfleger/in dient als pädagogische Ergänzungskraft.

Die Leitung ist anteilig freigestellt, d.h. von einer Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Im Krankheits- und Urlaubsfall unterstützt die Leitung das pädagogische Gruppenpersonal und trägt so zur Sicherung unserer Qualität bei. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten/innen das Team.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich in Neumarkt OT Woffenbach, Schloßstraße 26. Das „alte“ Schulhaus wurde von der Stadt Neumarkt liebevoll renoviert und verfügt über ein Erdgeschoss sowie über ein Souterrain.

Neben dem Gebäude verfügt die Krippe über eine großzügige Freifläche mit Garten. Altersgerechte Spielgeräte, Gemüsebeet und Obstbäume runden den Außenspielbereich ab. Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto, als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Es stehen den Eltern Parkplätze zur Verfügung. Die Abstellplätze für Kinderwagen befinden sich im Eingangsbereich des Gebäudes.



4.1 Gruppenräume

Die drei Gruppenräume (ca. 39 qm pro Raum) sind hell und freundlich gestaltet. Neben dem Essen werden diese hauptsächlich zum Spielen und für Gruppenangebote genutzt. Dabei helfen klar gegliederte Spielbereiche bei Frei- und Rollenspielen. Die einzelnen Gruppenräume sind auf den zwei Ebenen angeordnet, wobei sich zwei im Erdgeschoss und einer im Souterrain befinden.



4.2 Schlafräume

Die Einrichtung verfügt über insgesamt drei separate Schlafräume (ca. 26 qm pro Raum), die mit den jeweiligen Gruppenräumen verbunden sind. Jedem Krippenkind steht eine eigene Schlafgelegenheit zu.



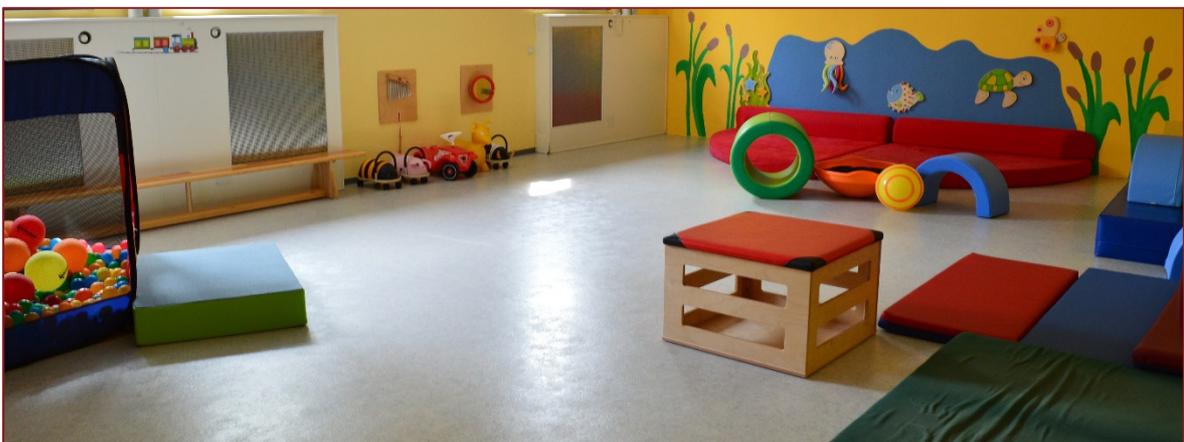
4.3 Garderobe

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Garderobenbereich direkt neben der Gruppeneingangstür. Die Gruppe im Souterrain hat über die Garderobe direkten Zugang zum Außenbereich.



4.4 Turnhalle

Im Souterrain befindet sich die ca. 69 qm große Turnhalle, der u.a. als Bewegungswerkstatt dient. Hier finden die Gruppen ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Er steht allen Gruppen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung.



4.5 Leitungsbüro und Garderobe Mitarbeiter

Das Büro der Leitung (ca. 21 qm) befindet sich im Erdgeschoss in der Nähe der Gruppenräume. Der Raum bietet neben der Möglichkeit der Durchführung von Elterngesprächen auch Platz für die Garderobe der Mitarbeiter, wobei jeder Angestellte sein eigenes Privatfach besitzt, indem er persönliche Gegenstände einsperren kann.

4.6 Personalraum und Küchenbereich

Die Küche dient zur Aufbereitung des Essens durch den Convectomaten und zugleich dem Personal als Aufenthaltsraum. Mit ca. 27 qm ist der Raum entsprechend dimensioniert und darf ausschließlich durch Mitarbeiter betreten sowie benutzt werden.

4.7 Sanitärbereiche

Die beiden Etagen verfügen jeweils einen separaten Sanitärbereich und sind von allen Gruppenräumen gut zu erreichen. Neben den Wickelbereichen befinden sich dort Kripentoiletten und -waschbecken. Die Personaltoilette befindet sich im Erdgeschoss.



5. Pädagogische Konzeption

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Im Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unseren pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption vorgestellt.

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen

die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. Kreative, künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition – Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.2 Vom „ich“ zum „ICH“ - Die Individualität des Kindes

Was ist Individualität

Der Begriff Individualität bezeichnet im weitesten Sinne die Tatsache, dass ein Mensch einzigartig ist und sich von anderen Menschen unterscheidet.

Individualität zeichnet einerseits die Unverwechselbarkeit des Menschen aus; andererseits sind alle Menschen individuell. Darin, dass sie voneinander verschieden sind, sind sich merkwürdigerweise alle Menschen gerade wieder gleich.

Individuelle Unterschiede zeigen sich in den Persönlichkeitseigenschaften, in den Einstellungen, Interessen und Wertorientierungen, in den Sozialkonzepten, im Sozialverhalten und Kommunikationsstil.

Individualität bedeutet hier eine sehr seltene oder einmalige Kombination vieler Einzelmerkmale eines Menschen oder eines menschlichen Werkes.

Die Individualität eines Menschen schließt auch die körperliche Individualität mit ein, das Aussehen, die Körpersprache wie Mimik und Gestik.

Warum ist UNS die Individualität eines Kindes so wichtig?

Ohne Individualität findet keine Persönlichkeitsentwicklung statt. Jedes Kind hat das Recht so zu sein wie es ist. Den Weg zu einer starken Persönlichkeit zu finden. Die Persönlichkeit macht jeden Menschen einzigartig und in sich richtig. Individualität bedeutet für uns Persönlichkeiten (zu) stärken. Es ist wichtig, dass jedes Kind sich selbst erfinden kann! Jedes Kind darf und muss sein „ich“ ausleben.

Bild vom Kind

Die ersten Jahre im Leben eines Menschen legen den Grundstein für sein weiteres Leben und Lernen. In den ersten Jahren entscheidet das Kind, ob es angenommen ist von der Welt – ob es geliebt wird so, wie es ist.

Es bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seine Eigenaktivitäten und sein Entwicklungstempo.

Kinder haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an; ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperlichen Fähigkeiten voll auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, „sie“ betreffenden Entscheidungen.

Nur wenn man die Individualität jedes Kindes berücksichtigt und unterstützt, seinen eigenen Weg zu finden, kann es seine Potenziale entfalten.

Entwicklung und Bildung zu fördern, bedeutet also auch, Kindern bewusst Erfahrungen zugänglich zu machen, ihnen anspruchsvolle Bildungsangebote zu machen und ihnen Weg des Lernens aufzuzeigen.

Bild vom Pädagogen

Wir zeichnen uns dadurch aus, dass sich ein Kind in unserer Gegenwart wohl und geborgen fühlt, interessiert und aktiv ist sowie bei uns Geborgenheit, Zuwendung und Schutz findet. Um jedes Kind optimal in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen zu können, sehen wir jedes Kind als einzigartiges Individuum mit unverwechselbarer Persönlichkeit, mit Stärken und Schwächen.

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Wie dürfen die Kinder ihre persönliche Individualität bei uns entwickeln?

Die Eingewöhnungsphase

Wir arbeiten in Anlehnung an das Münchner Eingewöhnungsmodells, wodurch wir in der Lage sind, den Eingewöhnungsablauf für jedes Kind individuell zu gestalten, um einen optimalen Einstieg in den Krippenalltag zu ermöglichen.

Mit Hilfe des Konzepts, können wir auf das Bedürfnis eines jeden einzelnen Kindes so eingehen, wie es benötigt wird. Egal, ob Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit schon sehr neugierig und selbstständig auf alles Neue zugeht, oder eher noch schüchtern und zurückhaltend reagiert, oder eine Mischung aus beidem ist, das Münchner Modell gibt jeder Persönlichkeit Ihren Raum!

Basiskompetenzen - Selbstwahrnehmung

Selbstwertgefühl

Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen; es entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.

Positive Selbstkonzepte

Wir tragen dazu bei, dass das Kind positive Selbstkonzepte entwickelt, in dem wir differenzierte, positive Rückmeldungen für Leistungen geben, aktiv zuhören und die Gefühle des Kindes verbalisieren. Sowie im Alltag einen partizipativen Umgang mit den Kindern leben, die Ideen und Anregungen von den Kindern werden aufgenommen und in das Gruppengeschehen integriert.

Motivationale Kompetenzen

Autonomieerleben

Kinder haben ein psychologisches Grundbedürfnis, sich als Verursacher ihrer eigenen Handlungen zu erleben. Sie wollen selbstbestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Sie wollen nicht fremdgesteuert, sondern selbst gesteuert handeln.

Kompetenzerleben

Menschen haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können. Deshalb suchen Kinder Herausforderungen, die optimal für ihre Fähigkeiten sind.

Dies wird durch unser Verhalten unterstützt, welches jedes Kind mit Aufgaben konfrontiert die seinem Leistungsniveau entsprechen oder geringfügig darüber liegen.

Kognitive Kompetenzen

Problemlösefähigkeit

Wir ermuntern und unterstützen die Kinder dabei, Probleme selbst zu lösen und einen eigenen Lösungsweg zu finden. Zum Problem lösen gehört auch das Lernen aus Fehlern.

Fantasie und Kreativität

Kreativität zeigt sich durch originellen Ausdruck im Motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Wir ermutigen die Kinder, Reime zu erfinden, fantasievolle Geschichten zu erzählen, nach eigenen Vorstellungen zu malen, selbsterfundene Melodien zu singen, auf einem Musikinstrument zu spielen oder sich rhythmisch zu Musik zu bewegen.

Wertschätzende Haltung

Jedes Kind mit all seinen positiven, wie auch negativen Eigenschaften an zunehmen und zu akzeptieren.

Zeit und Raum für Experimente geben

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, Spielpartner, Spielort, Spieldauer, Spielweise und Spielmaterial selbst zu wählen.

Akzeptanz, Toleranz und Respektvoller Umgang miteinander

Das Kind erhält die Möglichkeit, in der Begegnung mit Lebensnahen Wertsystemen eigene Standpunkte zu finden, sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Wir ermöglichen den Kindern vernünftigen Umgang mit anderen, das Selbstvertrauen zu stärken, Toleranz und Respekt wachsen zu lassen und durch das Zuhören, Gespräch und Akzeptanz.

5.3 Kreativität fängt da an, wo der Verstand aufhört das Denken zu behindern.

Was ist Kreativität?

Kreativität bezeichnet in der Regel, die Fähigkeit eines Individuums oder einer Gruppe, in phantasievoller und gestaltender Weise zu denken und zu handeln.

Warum ist Kreativität so wichtig?

Angeregt durch die Auseinandersetzung, mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potential und ihr Urteilsvermögen und lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen erkennen und schätzen.

Erste künstlerisch-ästhetische Erfahrungen führen vom Greifen zum Begreifen. Dinge werden in die Hand genommen, erfühlt und in ihren Eigenschaften untersucht. Farben und Formen werden wahrgenommen. Zu Beginn der bildnerischen Ausdrucksentwicklung stehen die Urformen des Kritzelns, durch diesen Anreize lernt das Kind spielerisch- kreativ mit seiner Phantasie umzugehen, und sie in verschiedenen Bereichen einzusetzen. Es entwickelt in unterstützender und wertschätzender Umgebung künstlerische Kompetenzen. Diese Erfahrungen sind wichtig für die Persönlichkeits- und Intelligenzentwicklung des Kindes.

Kinder zeigen uns mit ihren bildlichen Äußerungen ihre Sicht der Welt, sie teilen sich uns Erwachsenen mit. Dieses bildhafte Sich-Äußern ist zugleich die Basis für die Weiterentwicklung kommunikativer, gestalterischer und handwerklicher Fähigkeiten.

Kinder denken in Bildern. Sie leben in bildhaften Vorstellungen und ihr Denken ist anschaulich. Phantasievoll beseelen Kinder ihre Umgebung und erweitern ihre Vorstellungen und die Flexibilität ihres Denkens durch die bewusste Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen der Welt, ihren Farben, Formen und Gerüchen. Dies ist die Basis für das Entdecken und Erfinden von Neuem und somit für jeden kreativen Prozess.

Neugier, Lust und Freude am eigenen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen. Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen. Lernen durch die Sinne, ist in der frühen Kindheit die Grundlage von Bildung.

Wo findet Kreativität statt, wie wird sie bei uns umgesetzt?

Das kreative Potential eines Kindes kommt da zum Ausdruck, wo es gewollt und erwünscht ist, wo Zeit und Raum für Ideen und Einfälle zur Verfügung stehen, wo Mut ge-

macht und Zutrauen geschenkt wird, wo die Umgebung mitspielt, wo das emotionale Klima frei von Angst, Abwertung, hoher Erfolgserwartung, Anpassungs- und Leistungsdruck oder mangelndem Interesse ist, wo „ein Fehler kein Fehler, sondern eine momentan nicht brauchbare Lösung ist“

Ästhetik, Kunst und Kultur

Grundverständnis von Farben und den Umgang mit ihnen erwerben zum Beispiel Farben mischen und damit neue kreieren.

Wie fördern wir die Farbwahrnehmung?

Die Kinder werden von uns animiert, künstlerische – kreative Angebote mit diversen Techniken und Materialien zur Farbenlehre wahrzunehmen. Wir versuchen den Kindern Varianten aufzuzeigen, Farben zu verarbeiten und mit Ihnen zu experimentieren. Sie dürfen das Gelernte selbstständig in der Freispielzeit ausprobieren. Wir fördern die Farbwahrnehmung, in dem wir den Kindern gezielte Angebote anbieten, wie zum Beispiel: Fenster bemalen, Knüllen, Reißen, Tupfen, Drucken, Murmeln, Pustetechnik, Fadentechnik, Klatschbilder, Ausmalen, thematisches Malen.

Ebenso, haben die Kinder natürlich auch die Möglichkeit, in der Freispielzeit, selber zu entscheiden sich künstlerisch zu betätigen. Hierfür, haben die die Kinder folgende Bereiche oder Möglichkeiten: Malbereich (Maltisch oder in der Mäusegruppe eine Malwand), selbstgemachte Knete, Buntstifte, Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere. Um sich künstlerisch/kreativ zu betätigen, benötigen unsere Kinder natürlich Material. Folgende Sachen bieten wir an: Buntstifte, Fingerfarben, Window Color, Pinsel, Schwämme, Stoffmalfarbe, Glas – Keramikfarbe, Stempel, Knete, verschiedene Papiere und Moosgummi.

Sprache – Literacy

In verschiedene Rollen schlüpfen und die Perspektive der anderen übernehmen z.B. durch freies Rollenspiel „Vater, Mutter-Kind-Spiel“ oder durch das Rollentauschspiel: „Ich bin du und du bist ich“

Eigene Ausdrucksformen reflektieren und darüber kommunizieren z.B. durch Erzählen von Erlebtem oder selbst gemalte Bilder beschreiben und erklären lassen. Eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege sprachlich entdecken.

Umwelt Natur

Verschiedene natürliche Stoffe in ihrer Eigenheit und Nutzungsmöglichkeit erfahren z.B. Naturmaterialien sammeln, entdecken erforschen, neues daraus entwickeln und **erfinden**.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wertschätzung, Anerkennung Spaß, Freude und Gestaltungslust erleben als Voraussetzung für kreatives, phantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen. Erkennen, dass Gefüh-

le, Gedanken und Ideen auf unterschiedliche Weise gestaltet und dargestellt werden können. Seine Emotionen in frei gestalteten Bildern ausdrücken und darstellen.

Musik

Eigene Ausdruckswege musikalisch entdecken z.B. durch vor sich hin summen und Melodien erproben oder unterschiedliche Instrumente spielerisch entdecken. Spannend ist für die Kinder auch die Möglichkeit, mit Alltagsgegenständen diverse Töne erzeugen (Topf schlagen) und den unterschiedlichen Klang kennenlernen.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport. Grobmotorik

Eigene Ausdruckswege grobmotorisch entdecken z.B. Experimentieren mit diversen Turngeräten (Reifen, Bälle, Tücher usw.), sowie das Freie „Sich zur Musik bewegen“.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

6. Versorgung

Das Mittagessen wird von der Firma Hofmann Menü tiefgekühlt angeliefert und in einem Convectomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. In der Einrichtung beschäftigen wir eigens eine Hauswirtschafterin, die täglich frische Ergänzungen zu den Mahlzeiten kocht und verarbeitet. Es gibt täglich Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Das Frühstück und die Brotzeit bringen die Kinder selbst mit.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

